



Unter Geiern und Lerchen: Wintervögel im Osten Spaniens

vom 9. - 16.12. 2025

Reiseleitung Thomas Griesohn-Pfleger, fünf Teilnehmende (limitiert)
Lokaler Guide: Alberto Bueno

Höhepunkte:

- Außergewöhnliche Beobachtungen von **Habichtsadler** und **Steinadler**
- Lange Beobachtung einer **Bartgeier-Paare** mit diesjährigem Kind
- **Gänsegeier** auf wenige Meter!
- Sensationelle Beobachtungen von **Sand- und Spießflughühnern** in der Steppe, sowie **Zwergtrappen**
- **Mauerläufer**, **Alpenbraunelle**, **Blaumerle**, **Trauersteinschmätzer** mehrmals, **Steinsperling** lange beobachtet

Tag 1 9.12.25

Wir treffen uns in der Eingangshalle des Flughafens in Barcelona mit allen Reisenden und unserem Guide Alberto. Und schon bald geht es los, mit einem Achtsitzer verlassen wir die Region Barcelona in Richtung SWW, Llorçano. Aber wir wären keine Vogelbeobachtende wenn wir nicht unterwegs auch zum Fernglas greifen würden. Gute Gelegenheiten dazu haben wir bei dem Dörfchen Linyola (NE von Lleida), dank guter Vorarbeit von Alberto finden wir tatsächlich schnell eine kleine Gruppe von **Zwergtrappen**. Ihr Bestand ist auch hier wie offensichtlich im gesamten westeuropäischen Verbreitungsgebiet auf dem absteigenden Ast. Gut können wir weibliche und männliche Exemplare unterscheiden und auch einen jungen Hahn ohne schwarzem Halsgefieder, aber schon mit weißem Bauch, identifizieren. An einer weiteren Stelle finden wir sogar mehr als 20 (!) Zwergtrappen beieinander in einem Raps(?) - Feld. Mehrere **Wiedehopfe**, Rohrweihen, Rotmilane, Turmfalken sind ein willkommener Beifang.

Weiter geht's zum Aguait d'Ivars, (*unmittelbar westlich von Ivars d'Urgell*) einem kleinen Feuchtgebiet mit offener Wasserfläche. Hier erwarten uns Zwerg- und Haubentaucher, Gründelenten wie Krick-, Löffel- und Stockente, **Seidensänger** und Wasserralle werden gehört. Ein **Eisvogel** schießt vorbei. Wir sehen viele Singdrosseln (aus dem Norden) und einige Amseln, weitere Wiedehopfe, mehrere Fliegen fangende Zilpzalps und Mönchgrasmücken. Weiter geht's durch pittoreske Landschaften mit spektakulären Felsformationen Richtung Llorçano. En Route können wir **Gänsegeier**, Kuh-, Silberreiher sehen und immer wieder Weißstörche. Es ist dunkel als wir in Llorçano



Zwergtrappen



von Esther im Boletas Birdwatching Centre mit einem leckeren Abendessen begrüßt werden. Das fängt gut an!

Tag 2 10.12.25

Heute geht's in's Gebirge. Leider ist es viel kälter als gestern, der Himmel ist grau und manchmal tröpfelt es etwas. Wir fahren eine kurze Strecke in den **Parque Natural Sierra y Canones de Guara**. Wir wollen Alpenbraunelle, Mauerläufer, Geier und andere Gebirgsvögel sehen. Gleich zu Beginn: **Alpenbraunellen**! Zwei Vögel suchen nur einen Steinwurf von uns entfernt, aber sehr gut getarnt durch ihr Silhouetten auflösendes Gefieder, an einem Berghang nach Nahrung, verändern laufend ihren Standort, sodass die Standortbeschreibung für die Suchenden schwierig ist. Schließlich sollten aber alle einen Eindruck von den Kleinvögeln bekommen haben. Dann dauert es nicht lange, bis wir den ersten **Mauerläufer** beobachten können! Viele Standortwechsel mit kurzen Flügen sind eine Herausforderung für die Beobachtenden. Immer wieder kreisen **Gänsegeier** über uns, die ersten **Alpenkrähen** fliegen vorbei, Kolkraben rufen, Schwarz- und Buntspecht, **Theklarlerche** kommen auf die Liste. Wir erreichen den Stausee und suchen uns einen Weg durch kleines Geröll zu einer Übersichtsebene. Von dort aus sehen wir unsere ersten **Bartgeier**, die neben Gänsegeiern Aufwind suchen und nach oben kreisen. Auch ein **Pyrenäen-Steinbock** lässt sich weit entfernt sehen. Nach einer Mittags- und Aufwärmpause machen wir uns auf den Weg zum **Castillo de Montearagón**. Diese Festung auf einem Berg gelegen, war eine Klosterfestung in Quicena, in der Nähe von Huesca. Sie liegt jetzt in Trümmern. Von hier aus haben wir einen tollen Blick über die Ebene einerseits und andererseits auf eine beeindruckende "Geröllwüste" in einem breiten Wadi mit einseitiger Felswand. Auf einer der Terrassen können wir ein **Steinadlerpaar** entdecken! Die beiden Vögel fliegen dann gemeinsam auf ein Plateau und verbringen dort sicher eine gute halbe Stunde mit langsamer Annäherung aneinander bis sie etwa einen Kilometer weiter fliegen und dort aufbaumen. Steinadler am Boden und so lange und relativ nah – das ist sehr selten zu sehen.

Auf dem Rückweg besuchen wir einen Rotmilan-Schlafplatz und sehen wie wie Dutzende – letztlich sicher weit über einhundert – der großen Greife dort Platz nehmen.

Tag 3 11.12.25

Ein kalter Tag! Aber ein Tag voller großartiger Naturerlebnisse, wie wir sie uns kaum hätten vorstellen können, als wir noch am Frühstückstisch saßen. Als erstes geht in das Bartgeier-Tal (**Tal von Arguis**), das wir



Alpenbraunelle



Theklarlerche, unten: Rothühner



schon zweimal besucht hatten, aber ohne Bartgeier zu sehen. Noch liegt die Felswand im Schatten und noch ist keine Thermik vorhanden, die die Geier hochtragen könnte, also fahren wir bis Ende des Tales. Dort befindet sich ein sogenanntes Sommerdorf. Jetzt im Winter ist es verlassen von den Menschen, aber scheinbar auch von Vögeln. Auch hier ist noch Schatten und es ist bitterkalt. Also, zurück zur Talmitte und dort angekommen, schiebt sich die Sonne um die Ecke und bescheint den Talgrund. Schnell wird es wärmer. Erste Geier lösen sich aus der Wand und kreisen. Und dann sehen wir auf dem Felsgrat frei stehend zwei **Bartgeier**! Die beiden stehen sehr nahe beieinander, der wahrscheinlich männliche Vogel nähert sich, als wenn sie sich küssen wollten. Dann fliegt er ab, kreist wenige Minuten über dem Felsgrat immer nahe am weiblichen Vogel. Als er wieder dicht bei ihr landet, kommt es zur Begattung. Das hat von uns noch niemand gesehen. Als dann noch ein diesjähriger Vogel, die beiden alten mehrmals dicht überfliegt, sind wir schwer beeindruckt und glücklich über diese tolle Beobachtung. Bei der – so ganz nebenbei – auch noch Dutzende Gänsegeier zu sehen sind.

Wir fahren glücklich weiter.

Unser nächstes Ziel ist ein im Tal liegende landwirtschaftliche Fläche mit Oliven- und Mandelbäumen unterhalb des Dörfchens **Sabayes**. Auch hier haben wir Glück und können schon die bisher vermissten **Steinsperlinge** in verschiedenen Situationen beobachten. Dazu kommen sehr schöne und nahe Beobachtungen von der **Provencegrasmücke**, auch wenn sie leider immer nur wenige Sekunden anhalten. **Heidelerchen** singen!

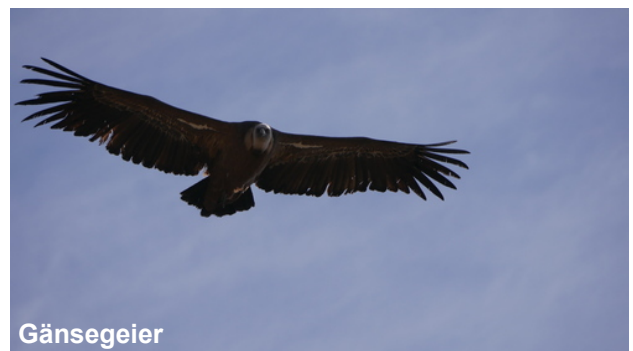
Mittagspause machen im benachbarten Dorf mit weiteren Kleinvogelbeobachtungen. Dann geht es in Serpentineen aus dem Tal in die Höhe. Ziel ist eine Geierkolonie am **Salto de Roldán** unterhalb der Ruine vom **Castillo de Sen**. Auch hier unglaubliche Beobachtungen! **Gänsegeier**, die wenige Meter über unseren Köpfen ihre Kolonie anfliegen und das vor der Kulisse einer Landschaft, die sich unter uns viele Dutzend Kilometer ausbreitet. Landschaftlich und naturkundlich ein Genuss, der sich kaum in Worte fassen lässt! Ganz nebenbei wieder Sichtungen von **Blaumerle** und **Alpenbraunelle**...

Dieser Tag hat es in sich. Alberto bietet an, ein **Habichtsadlerpaar** zu (be-) suchen. Dafür müssen aber nochmal an die hundert Kilometer zurückgelegt werden. Da können wir nicht nein sagen. Und er findet die seltenen und scheuen Vögel! Nicht weit südlich von **Estadilla** findet er ein Paar der seltenen und scheuen Greife auf einem Hochspannungsmasten aufgebaut! Vermutlich ein Schlafplatz. Mit dem Spektiv lassen sie sich gut beobachten. Und wir haben unglaubliches Glück, als der männliche Vogel von seiner Warte aus auf dem Boden eine Rabenkrähe schlägt und anfängt sie zu rupfen. Ca. 10-15 Minuten später kommt der weibliche Vogel dazu und weitere zehn Minuten später kröpft auch er an der Beute! Das alles können wir durchs Spektiv verfolgen und brechen erst ab, als die Dämmerung erkennbar wird und wir den Heimweg antreten "müssen", da wir den wackeren Alberto nicht bis in die Nacht strapazieren wollen!

Intime Beobachtungen von zwei seltenen und charismatischen Greifvogelarten! What a day!



Bartgeier



Gänsegeier

Tag 4 12.12.2025

Der Pyrenäen-Hauptkamm steht auf dem Programm. Wir wollen dort versuchen Schneesperling zu finden, die an den Rändern von Schneefeldern nach Nahrung suchen. Dazu besuchen wir den Ski-Circus von **Astún** sehr nahe der Grenze zu Frankreich. Leider müssen wir feststellen, dass es dort kaum Schnee gibt! Auch die Skifahrer leiden darunter und müssen immer die gleichen zusammengeschobene Schneepisten nutzen. Aber wenn wir schon mal hier sind, trauen wir uns mit dem Sessellift ein paar hundert Meter höher zu fahren. Aber auch dort haben wir wenig Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung, der über uns liegende Hang ist zu steil. So verbringen wir hier einige Zeit bei blauem Himmel und Sonnenschein und suchen den Himmel und die offenen Stellen ab. Immerhin können wir zweimal einen adulten **Bartgeier** den Hang entlangstreichen sehen und einen Schwarm von etwa 200 -300 **Alpendohlen** beobachten, die uns immer wieder mit tollen Flugmanövern unterhalten. Unten am touristischen Schwerpunkt trinken wir in der Sonne sitzend Kaffee und können kurz vor der Abfahrt sehr schöne **Haubenmeisen**-Beobachtungen machen und sehen auch **Schwanzmeisen** der Unterart *Aegithalos caudatus taiti*. Wir verlassen die hohen Berge und machen uns auf den Weg zum nächsten Quartier bei einem Stopp zum Picknick und einem weiteren Stopp zum "Beine vertreten" können wir weitere Arten unserer Liste hinzufügen wie **Kornweihe** ♂ und **Sperber** ♀ weitere Rothühner.

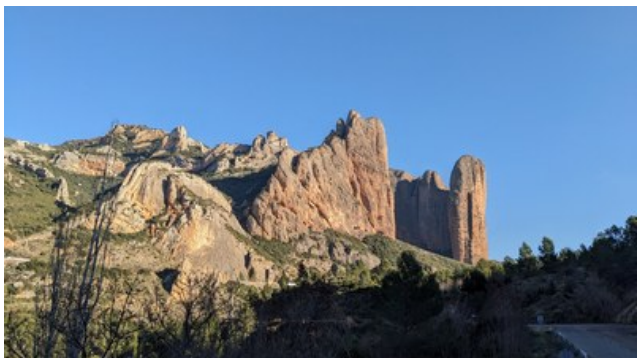
Dann geht es zu unserem Quartier in **Siresa**, wo wir den reißenden Fluss (*Aragon Subortan*) entlang bergauf fahren. Wir hoffen auf Wasseramseln, Bergstelzen und Waldvögel. Aber trotz stundenlangen Einsatzes können wir "nur" eine **Bergstelze** sehen, Wald und Fluss scheinen vogelleer. Mistel- und Singdrossel und einige Amseln, vermutlich Überwinterer aus dem Norden, können wir weiter unten im Tal am Waldrand feststellen.

Also beziehen wir unser Quartier im Dorf früher als gewohnt und können ein wenig ausruhen.



Tag 5 13.12.25

Heute wollen wir es wissen! Wieder geht es den Fluss entlang aufwärts, aber weiter in den Wald hinein. Dort unternehmen wir, beäugt von einer Jagdgesellschaft einen Beobachtungsgang durch den Wald, der gegenüber liegende Berghang wird wunderschön von der Sonne beleuchtet. Wir werden reichlich für die Wahl des Ortes belohnt! Schöne Beobachtungen von **Winter- und Sommergoldhähnchen**, **Wald- und Gartenbaumläufer**, **Kohl-, Blau-, Hauben- und Tannenmeise**, **Grünspecht**, **Schwarzspecht**, **Buntspecht**, **Zaunkönig**, **Heckenbraunelle**, **Buch-**



fink, Kleiber, Schwanzmeise, Eichelhäher ergänzen die Liste und am gegenüber von der Sonne beschienenen Hang entdecken wir **Alpenkrähen, Kolkkraben, und mehr als 20 Pyrenäen-Gämsen**.

Wir beschließen den Fluss abwärts zu laufen und können dort wo er breiter und ruhiger wird, tatsächlich die **Wasseramsel** mehrmals sehen. Geht doch!

Unser nächstes Ziel ist das **Monasterio San Juan de la Peña** – Wiege des Königreichs Aragón, in der Nähe von **Santa Cruz de la Serós**. Wir machen einen Spaziergang mit dem Ziel einen Ausblickspunkt über das vor dem Berg liegende Tal mit Aussicht bis zu den Hochpyrenäen zu erreichen. Dort können wir einen Bartgeier beobachten, der aus einigen Kilometern Entfernung direkt auf uns zufliegt. Mittagspause auf einer Wiese im Schatten – die Sonne scheint.

Weiter geht es zu den monumentalen Felsformationen von Riglos. Schon von weitem sind wir sehr beeindruckt von der Felskathedrale, die sich über das Tal erhebt. Aber vorher müssen wir schnell noch tanken und schaffen es gerade so mit nur noch zwei möglichen Kilometern auf der Anzeige eine Tankstelle zu erreichen. Dann geht es zu den Riglos. Dort können wir nicht nur Kletterinnen und Kletterer beobachten, sondern neben den wirklich beeindruckenden Felstürmen, deren Spitzen wir nur sehen können, wenn wir den Kopf schmerzhaft weit in den Nacken legen, sehen wir natürlich auch Vögel! Nicht nur Gänsegeier, sondern zu nennen sind hier des weiteren **Blaumerle, Alpenbraunelle, Samtkopfgrasmücke, Schwarzkehlchen, Alpenkrähe** und als “neue Art” **Felsenschwalbe!**

Hochzufrieden fahren wir zurück nach Lorzano.



Tag 6

14.12.25

Die Steppe steht auf dem Programm. Genauer gesagt die Monegros-Steppe westlich von **Ballobar** in der Provinz Huesca. Nach einigem Suchen finden wir den ersten Flug von Spießflughühnern und nach einigem Hin und Her finden wir uns auf einem abgeernteten Feld wieder. Ganz in der Nähe von ca. 150 **Spießflughühnern**, die in der Nähe des Busses gelandet sind! Auch die schwarzbäuchigen **Sandflughühner** sind im Flug und auf dem Boden zu sehen, aber anscheinend sind sie scheuer und weichen dem Auto aus. Wir aber können unser Glück kaum fassen und sind nur vielleicht einhundert Meter von den Flughühnern entfernt. Beeindruckend waren die Flugspiele der Flughühner, die immer wieder in rasendem Tempo auf einander zu fliegen, sich zu einem Schwarm vereinigen und wieder trennen. So ein Glück!

Auch ein **Mittelmeer-Raubwürger** (wir sehen später noch mind. vier weitere) lässt sich entdecken. Und Lerchen! In Trupps, alleine und in Schwärmen bevölkern sie die kleinen Steppen-Schutzgebiete und die landwirtschaftlichen Flächen ringsumher.

Wir sehen alle Arten, die zu erwarten sind wie **Kalender-, Stummel-, Feld-, Thekla- und Haubenlerche**. Am besten sind die Kalenderlerche und die vielen Theklalerchen zu sehen gewesen. Etwa vier **Steinkäuze** können wir in Dächern von kleinen “Feldscheunen” entdecken. **Rothühner** laufen geduckt über die Flächen, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalken sind allenthalben zusehen und schließlich der erste **Steinadler** der Tour. Ein diesjähriger Vogel, der von einem Scheunendach abfliegt, als wir bremsen, um ihn anzuschauen.



Spießflughühner



Theklarlerchen

Später in einem anderen aber benachbarten Gebiet kommen noch vier weitere dazu: zwei adulte und zwei juvenile. Dort wimmelt es von Kaninchen und auch **Rothühner** sind häufig, was sicher auch auf die von den Jägern aufgestellten Futterstellen zurückzuführen ist. Zwei Rotfüchse sind nicht zufällig hier unterwegs... Wiedehopfe sehen wir wieder in beiden Gebieten, **Trauerschmätzer** und **Blaumerle** können wir in zwei uhuverdächtigen Canyons feststellen. Eine Wildschweinbeobachtung überrascht uns.

Wir verlassen die Steppe und besuchen noch einen kleinen See in der Nähe, der mit vielen Gründelenten aufwartet und Silber- als auch Graureiher sowie ca. 20 Rohrweihen zu bieten hat. Letztere werden hier einen Schlafplatz in dem Schilfgürtel haben.

Übernachtung in Loporzano.



Steinadler ad.

Tag 7 15.12.25

Heute sehen wir morgens zum letzten mal die fernen Gipfel der Pyrenäen, denn wir fahren von Loporzano Richtung Osten, Richtung Meer. Genauer: Richtung Ebro-Delta. Es regnet leicht. Bei einer Pause am Ebro besuchen das **Observatori de la Vall de Sant Joan** und können dort einen nassen Sperber (♀) entdecken, der versucht, sich zu trocknen. Seltener Anblick!

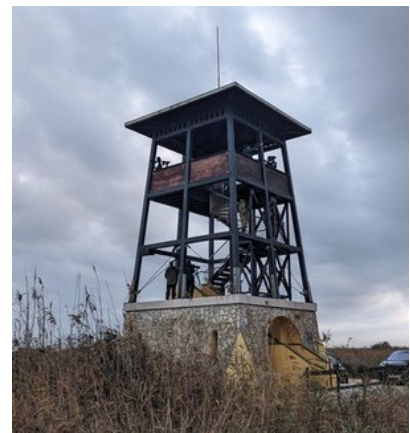
Dann geht es weiter und wir erreichen endlich das Hotel in **Sant Carles de la Ràpita**. Bald schon machen wir Beobachtungen in der flachen von überfluteten Reisfeldern eng gekammerten Schwemmlandchaft vor der Ebromündung.

Um es kurz zu machen: Wir sehen an diesem Nachmittag neben Dutzenden Rohrweihen, Flamingos, Schwimmenten und Reihern viele Limikolenarten: **Kiebitz, Kiebitzregenpfeifer, Kampfläufer, Bekassine, Brachvogel, Dunkelwasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Flussuferläufer und neben Herings- auch eine Korallenmöwe.** Eisvogel, Wiedehopf, Felsenschwalbe, **Blaukehlchen, Brandseeschwalbe, Löffler und Trauerenten**, letztere auf dem Meer, nehmen wir als "Beifang" gerne mit. Ein großartiges Erlebnis haben wir zum Schluss der Beobachtungen von einem Beobachtungsturm (**Aussichtsturm Mirador David Bigas**) aus, als dort ein unglaublich großer Starenschwarm seine Flugmanöver vorführte, um dann sicher zwei Kilometer entfernt seinen Schlafplatz aufzusuchen. Das Rauschen der Flügel und das hohe "Geschnatter" der Stare, aber vor allem die kaum zu überblickende Masse der Tiere, deren Zahl sich nicht schätzen ließ (vielleicht mehr als eine Million...) machten uns sprachlos. Vorher kamen schon kleine Trupps Löffler und sicher tausend Sichler eingeflogen, aber die Stare...

Übernachtung in Sant Carles de la Ràpita, Hotel Miami Mar



Nasser Sperber



Tag 8
16.12.25

Heimwärts zeigt die Richtung, die wir einschlagen werden. Aber zwei Stunden Ebro-Delta gönnen wir uns vor der Fahrt nach Barcelona, denn wir vermissen noch die Dünnschnabelmöwe. Deshalb überqueren wir den Fluss und machen uns auf den Weg nach Südwest (**Richtung Platja del Fangar**).

Unterwegs in den endlosen überschwemmten Reisfeldern, die schon gestern festgestellten Limikolen und dann kurz vor dem Meer in einer Lagune zwei **Dünnschnabelmöwen**! (eine l.W und eine Ad.)! Dazu kommen noch zwei weitere neue Arten auf die Liste nämlich **Bruchwasserläufer** und **Regenbrachvogel**.

Das war es dann, am späten Abend waren wir alle wieder zuhause, fern von Habichtsadler, Bartgeier und Flughuhn, aber voller schöner Bilder und Eindrücke und mit noch etwas Meersalz im Haar....

Alle Fotos Thomas Griesohn-Pflieder



3 Fotos: Archivbilder v.o.n.u. Dünnschnabelmöwe, Bruchwasserläufer, Regenbrachvogel

ARTENLISTE
Pyrenäenreise Dezember (9.-16.) 2025
125 Vogelarten

In **Fett** nach Ansicht des Reiseleiters besondere Beobachtungen

Zwergtaucher
 Haubentaucher
 Kormoran
 Kuhreiher
 Seidenreiher
 Silberreiher
 Graureiher
 Weißstorch
 Sichler
 Löffler
 Rosa-Flamingo
 Graugans
 Schnatterente
 Krickente
 Stockente
 Löffelente
 Reiherente
Trauerente
 Rotmilan
Bartgeier
 Gänsegeier
 Rohrweihe
 Kornweihe
 Sperber
 Mäusebussard
Steinadler
Habichtsadler
 Turmfalke
 Wanderfalke
 Rothuhn
 Wasserralle
 Teichhuhn
 Bläsralle
Zwergtrappe
 Säbelschnäbler
 Goldregenfeifer
Silberregenpfeifer
 Kiebitz
 Kampfläufer
 Bekassine
 Regenbrachvogel
 Brachvogel
 Dunkelwasserläufer
 Rotschenkel

Grünschenkel
 Waldwasserläufer
 Bruchwasserläufer
 Flussuferläufer
Brandseeschwalbe
 Lachmöwe
 Mittelmeermöwe
 Heringsmöwe
 Korallenmöwe
 Dünnschnabelmöwe
Sandflughuhn
Spießflughuhn
 Felsentaube
 Ringeltaube
 Steinkauz
 Eisvogel
 Wiedehopf
 Schwarzspecht
 Iberien-Grünspecht
 Buntspecht
Stummellerche
 Haubenlerche
 Theklarlerche
 Heidelerche
 Feldlerche
Kalanderlerche
 Felsenschwalbe
 Wiesenpieper
 Bergpieper
 Bergstelze
 Bachstelze
 Wasseramsel
 Zaunkönig
 Heckenbraunelle
Alpenbraunelle
 Rotkehlchen
 Blaukehlchen
 Hausrotschwanz
 Schwarzkehlchen
 Steinschmätzer
 Trauerschmätzer
 Blaumerle
 Amsel
 Wacholderdrossel

Misteldrossel
 Singdrossel
 Seidensänger
 Provencegrasmücke
 Samtkopfgrasmücke
 Mönchsgrasmücke
 Zilpzalp
 Wintergoldhähnchen
 Sommergoldhähnchen
 Schwanzmeise
 Haubenmeise
 Tannenmeise
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Kleiber
Mauerläufer
 Waldbaumläufer
 Gartenbaumläufer
 Iberienraubwürger
 Eichelhäher
 Elster
 Alpendohle
Alpenkrähe
 Rabenkrähe
 Kolkrabe
 Star
 Einfarbstar
 Haussperling
Steinsperling
 Buchfink
 Girlitz
 Distelfink
 Erlenzeisig
 Bluthänfling
 Grauammer

Sonstige:
 Iberiensteinbock
 Gämse
 Fuchs
 Wildschwein
 Kanin